



Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Jahresbericht 2024



**Hochwasserkatastrophe
fordert Feuerwehr**

**NOTRUF
Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144**



Vorwort des Kommandanten

Sehr geehrte Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer!
Geschätzte Leserinnen und Leser!

Neben Brandeinsätzen in- und außerhalb des Ortsgebietes, unzähligen Verkehrsunfällen und technischen Einsätzen, wie zum Beispiel eine dramatische Menschenrettung in Gumpoldskirchen, bleibt uns vor allem das Katastrophenwochenende im September mit Sturm und Hochwasser in Erinnerung!

Ich bin mittlerweile seit 45 Jahren aktiv im Feuerwehrdienst und dachte schon

alles gesehen zu haben. Dass es allerdings beim mobilen Hochwasserschutzdamm der Aspangbahn binnen 45 Minuten zur Überflutung kam, obwohl bei vorheriger Dammkontrolle noch 30 bis 40 cm Spielraum bis zum Überlauf zu sehen war, hat selbst mich schockiert.

Dieser Hochwasserschutzdamm ist ausgelegt für ein Hundertjähriges Hochwasser und wurde schon die Nacht davor vorsorglich von uns aufgebaut.

Mit mir im Fahrzeug war mein Vorgänger, EBR Moser, der schon einige Hochwasser der Schwechat – ohne mobilen Hochwasserschutz – als Führungskraft miterlebt bzw. geleitet hat. Gerne nahm ich seine Erfahrung an. Nach einer kurzen Lagebesprechung wurde entschieden, einen zweiten Damm hinter dem überfluteten Damm aufzubauen, um die Vogelsiedlung zu schützen.

Dieses gelang in kürzester Zeit mit Hilfe bereits gefüllter Big Bags des Lagerhauses und Sandsäcken, die von über hundert freiwilligen Bürgern befüllt wurden. Auch viele „Schaulustige“ haben sofort mitangepackt.

Die Anwohner der Vogelsiedlung haben mit ihrem Verhalten äußerst positiv beigetragen, so wurden mit den zur Verfügung gestellten Sandsäcken nicht nur das eigene Haus geschützt, sondern auch Häuser von älteren Personen und von Nachbarn, die nicht zu Hause waren.

Obwohl die Feuerwehr an diesem Tag bis zu 70 Einsätze gefahren ist und zusätzlich bei einem Katastropheneinsatz im Bezirk Melk war, haben wir darüberhinaus auch unzählige Telefonate geführt, um Straßensperren zu veranlassen und Anrainer zu warnen (Aspangbahn, Zufahrt Oldtimer, Münchendorferstrasse etc.). Einige Kameraden waren bis zu 30 Stunden unermüdlich im Einsatz und dennoch haben wir es nur im Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinde geschafft, größeren Schaden von unseren Mitbürgern abzuwehren.

Von Glück kann man sprechen, dass dieses Ereignis auf einen Samstag gefallen ist und nicht einen Wochentag getroffen hat. Denn wie viel Feuerwehrleute wären kurzfristig zur Verfügung gestanden? Wie viele der unzähligen freiwilligen Helfer hätten Zeit gehabt und wie viele Anwohner der Vogelsiedlung wären zu Hause gewesen?

Auf alle Fälle aber wird die Feuerwehr Guntramsdorf auch weiter erhebliche Summen und Zeit in den Katastrophenschutz investieren. So ist in den nächsten Jahren ein Wechselladersystem (großer LKW mit starkem Kran und verschiedenen, absetzbaren Containern) geplant und wir bekommen am Grundstück des neuen Bauhofes eine große Katastrophenschutzhalle. Dazu brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung, die Unterstützung unserer Betriebe und natürlich die unserer Gemeinde!

Bedanken möchte ich mich bei den Betrieben, die uns das ganze Jahr über unterstützen, bei der Gemeinde Guntramsdorf sowie auch bei der Polizeiinspektion Guntramsdorf und den Rettungsorganisationen für die gute Zusammenarbeit!

Hiermit darf ich Ihnen noch ein ruhiges, gesundes und schönes 2025 wünschen!

Mit freundlichen Grüßen

Roman Janisch, HBI
Feuerwehrkommandant

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Guntramsdorferin!
Lieber Guntramsdorfer!



Das Jahr 2024 war für unsere Gemeinde von Herausforderungen geprägt, aber auch von Momenten des Zusammenhalts und der Solidarität. Besonders das Hochwasserereignis im September wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Am 15. September hat das Hochwasser mit voller Wucht Guntramsdorf getroffen – doch durch den unermüdlichen Einsatz unserer Feuerwehr und vieler freiwilliger Helfer*innen konnten wir Seite an Seite Schlimmeres verhindern.

Unsere Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner standen rund um die Uhr im Einsatz und sicherten den Ort mit allem was zur Verfügung stand. Auch der Hochwasserschutz, in den wir in den letzten Jahren investiert haben, hat sich bewährt: Die Pumpwerke liefen auf Hochtouren, die Kläranlage meisterte die außergewöhnliche Belastung und das Kanalnetz nahm die Wassermengen auf. Doch was uns besonders stolz macht, ist der unglaubliche Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Neben der Feuerwehr halfen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger Sandsäcke zu füllen, um die umliegenden Gebiete zu schützen. Gelebte Solidarität!

Dieses Ereignis hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Freiwillige Feuerwehr für unsere Gemeinde ist. Sie ist nicht nur für die Sicherheit zuständig, sondern auch ein Symbol für den gelebten Gemeinsinn und die Hilfsbereitschaft in Guntramsdorf. Was mich als aktives Mitglied der Feuerwehr besonders berührt, ist der unermüdliche Einsatz und die Kameradschaft, die in unserer Feuerwehr herrschen. Hier wird Verantwortung übernommen und jeder ist füreinander da.

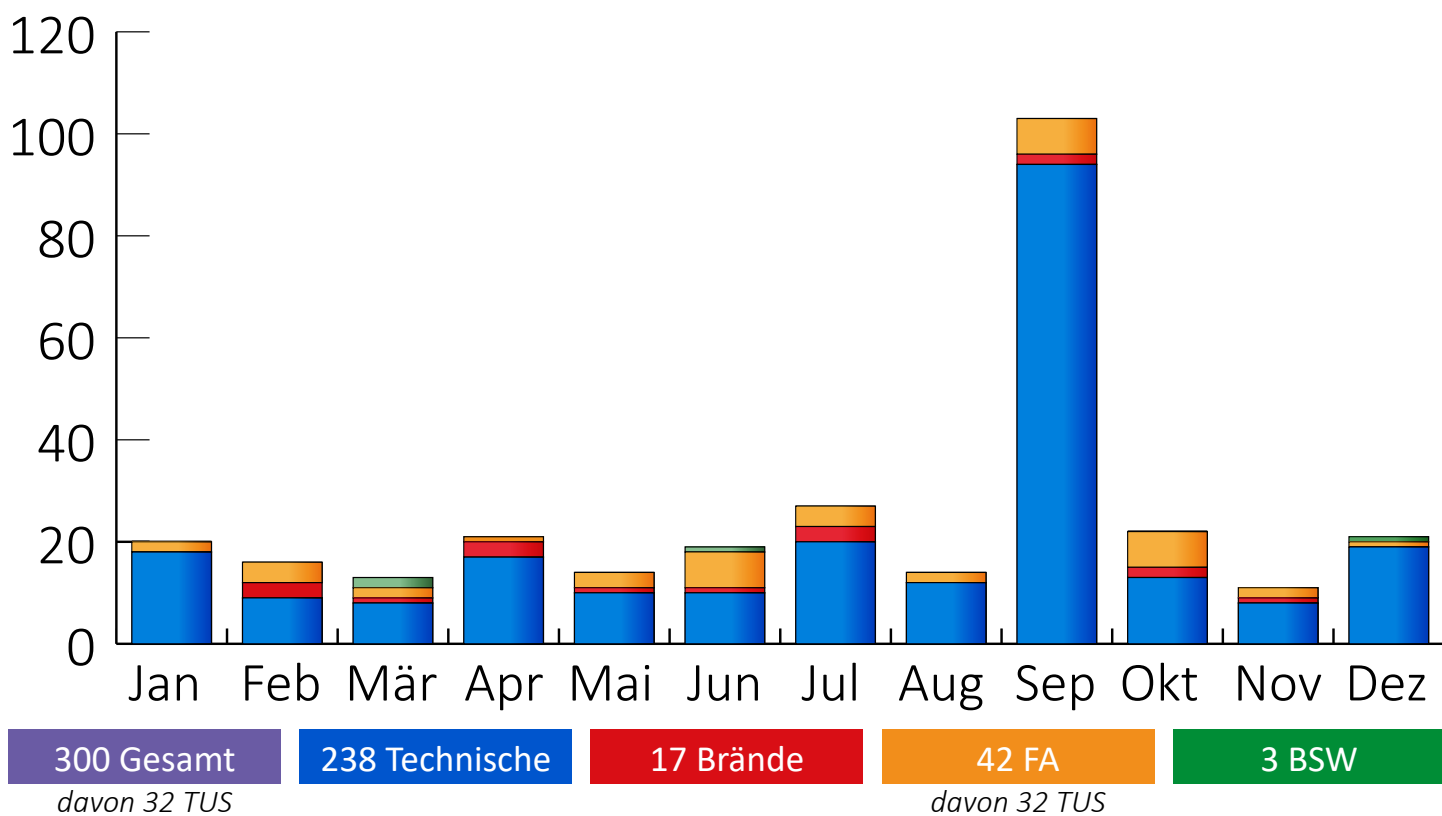
Dank dieses Engagements und der großartigen Unterstützung durch die gesamte Gemeinde konnten wir das Hochwasser gut überstehen. Ich danke allen, die sich im Jahr 2024 engagiert haben, für ihren Einsatz. Guntramsdorf ist stärker denn je – dank des unerschütterlichen Zusammenhalts, den wir hier leben.

Mit Dank und herzlichen Grüßen

A large, stylized handwritten signature in blue ink, which reads "Robert Weber". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Robert Weber
Bürgermeister

Einsatzstatistik

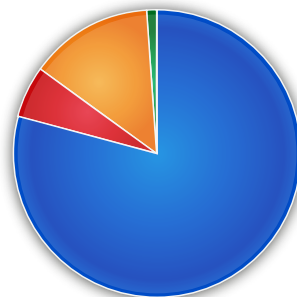
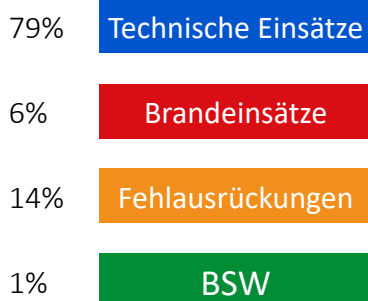


FA = Fehlausrückungen; die Feuerwehr musste nicht mehr tätig werden
 BSW = Brandsicherheitswache
 TUS = Alarm durch eine (automatische) Brandmeldeanlage

Das Jahr in Zahlen

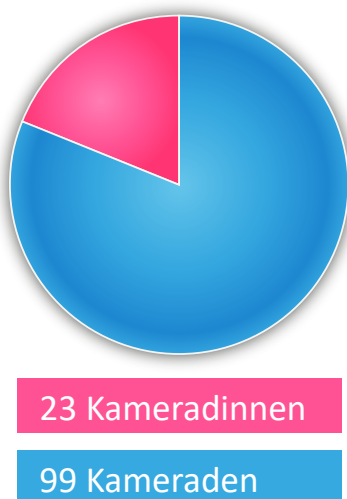
- » 122 Mitglieder
- » 300 Einsätze
- » 3.266 Einsatzstunden
- » 31 Übungen
- » 1.263 Stunden für Übungen
- » 363 Sonstige Tätigkeiten
- » 6.406 Stunden für sonstige Tätigkeiten
- » 16 Personen aus Notlagen befreit
- » 8 Tiere gerettet

Verteilung der Einsätze

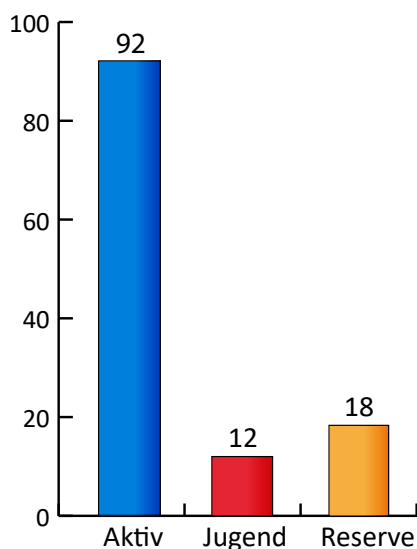


Unsere Mitglieder

Geschlecht



Mannschaftsstand



Mitte September 2024 kam es in Niederösterreich auf Grund von Rekordniederschlagsmengen zu Überflutungen in einem bisher noch nie dagewesenen Ausmaß. Dass daraufhin das ganze Bundesland zum Katastrophengebiet erklärt werden musste, ist jedenfalls einmalig in der Geschichte! Auch in Guntramsdorf führte vor allem die Gleichzeitigkeit von Sturm und Hochwasser zu einer in dieser Form noch kaum erlebten Ausnahme-situation und Einsatzintensität für die Feuerwehr...

ZWEITÄGIGER „MARATHONEINSATZ“

Schon ab Samstag, dem 14. September frühmorgens sorgte der starke Sturm, der mit Windspitzen von knapp 100 km/h den ganzen Tag und auch noch bis Sonntag über Guntramsdorf fegen sollte, für einen „Marathoneinsatz“ der Feuerwehr. Zur Beseitigung umgestürzter Bäume, loser Blech- oder Balkenteile, losgerissener Trampoline u. a. m. waren den ganzen Tag lang mehrere Einsatzgruppen nahezu ununterbrochen unterwegs. Auf Grund der Niederschläge kamen zu den Sturmschäden nach und nach immer mehr Einsätze infolge von Wassereintritten in Kellern und Wohnungen hinzu. Zusätzlich mussten (auch während der Nacht) die Pegelstände der Gewässer laufend kontrolliert werden. Wegen des stark steigenden Pegelstandes der Schwechat wurden – ebenfalls noch in der Nacht – der mobile Hochwasserschutz beim Lagerhaus vorsorglich aufgebaut und die Münchendorferstraße gesperrt. Darüber hinaus stellte die Feuerwehr auf Anforderung des Bezirksfeuerwehrkommandos Sonntag früh zwei Fahrzeuge und 11 Mitglieder für einen Katastropheneinsatz im Bezirk Melk ab. Während mehrere Einsatzgruppen immer noch laufend Einsätze zur Sturmschadenbeseitigung abarbeiteten, stieg die Schwechat im Laufe des Sonntagvormittages so stark an, dass sie in Traiskirchen-Möllersdorf massiv über die Ufer trat. Die in solcher Dimension noch nie da gewesenen Wassermassen flossen über die Felder Richtung Guntramsdorf und überfluteten schließlich nicht nur die Münchendorferstraße sowie den 100-jährlichen Hochwasserschutz für das Lagerhaus und die Vogelsiedlung, sondern auch die Südautobahn im Bereich der Laxenburgerstraße. Durch Errichtung einer Big Bag- und Sandsackbarriere im Bereich des Lagerhauses gelang es, wie schon 1997, das Eindringen des Wassers in die Vogelsiedlung bzw. Münchendorferstraße gerade noch zu verhindern. Die erstmals beobachtete Überflutung der Bahnstraße im Bereich „Axalta Werk II“ verursachte zwar auf Grund der Geringfügigkeit kaum Schäden, zeigt aber, dass bei diesem Hochwasserereignis offensichtlich eine deutlich größere Wassermenge im Spiel war, als jemals zuvor.





ERFOLG DURCH ENORME EINSATZLEISTUNG UND MIT-HILFE DER BEVÖLKERUNG

Allein von Samstag früh bis Montag standen **permanent** ca. 30, in „Spitzenzeiten“ bis zu 50 Mitglieder der FF Guntramsdorf an 67 Einsatzstellen im Ortsgebiet im Einsatz und leisteten dabei über 2.300 Arbeitsstunden! Darüber hinaus halfen dutzende Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer stundenlang spontan beim Befüllen von rund 3.000 Sandsäcken, und ortansässige Betriebe sowie die Gemeinde stellten Material und Gerät zur Verfügung. Dafür, sowie für die vielen z. T. namhaften Geldspenden, die uns von der Bevölkerung spontan übergeben wurden, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

GLÜCK IM UNGLÜCK

Die Gleichzeitigkeit eines länger dauernden Sturmereignisses und einer extremen Hochwassersituation erforderte einen massiven Personaleinsatz. Dass sich diese kritische Schadenslage gerade an einem Wochenende ereignete, kann man durchaus als „Glück im Unglück“ bezeichnen. Denn während der Arbeitszeit wären vermutlich weder Feuerwehrmitglieder noch zivile Helfer in so großer Zahl so rasch zur Verfügung gestanden!



DIE SÜDAUTOBAHN WURDE NICHT ZUM ERSTEN MAL ÜBERFLUTET

Schon in den Jahren 1965 und 1997 gab es fast idente Situationen wie 2024...

1965: 23. April

Die Südautobahn ist gerade einmal 3 Jahre alt, die Schwechat noch nicht reguliert und auch der Hochwasserschutz beim Lagerhaus sowie die Rückhaltebecken im Oberlauf des Flusses sind noch nicht vorhanden. Die neue Autobahn wird in genau demselben Bereich wie 2024 überflutet und stark beschädigt. (Die Durchlässe unter der Autobahn werden erst später gebaut). Beim Lagerhaus wird sogar die Münchendorferstraße aufgerissen, um den Wasserdruck Richtung Vogelsiedlung zu mindern und den Abfluss des Wassers nach Norden zu ermöglichen. Trotzdem werden große Teile der Vogelsiedlung überflutet und das Wasser reicht bis weit in die Münchendorferstraße hinein.



Südautobahn 1965



Münchendorferstraße und Vogelsiedlung 1965



Münchendorferstraße 1997

1997: 7. und 8. Juli

Die Schwechat ist zwar bereits reguliert, aber die heute bekannten Hochwasserschutzmaßnahmen gibt es noch (immer) nicht. Das Hochwasser erreicht zum ersten Mal nach 32 Jahren wieder den Bereich des Lagerhauses. Durch die Errichtung einer Sandsackbarriere kann das Eindringen des Wassers in die Vogelsiedlung knapp, aber doch, verhindert werden. Das Lagerhaus wird – so wie schon 1965 – vom Hochwasser überschwemmt. Die Durchlässe unter der Autobahn bei der Laxenburgerstraße erfüllen jedoch ihren Zweck – somit bleibt eine Überflutung der A2 aus.

2024: 15. September

Der 2015 errichtete Hochwasserschutz für das Lagerhaus und die Vogelsiedlung wird massiv überströmt und das Lagerhaus wird trotz dieser Schutzmaßnahmen komplett überschwemmt. So wie schon 1997 kann aber durch Errichtung einer Barriere mit Big Bags und Sandsäcken ein Eindringen des Wassers in die Vogelsiedlung bzw. Münchendorferstraße verhindert werden. Die Dimensionierung der Durchlässe unter der Autobahn erweist sich jedoch für die gigantische Wassermenge um ein Vielfaches zu gering, so dass die A2 zum ersten Mal seit fast 60 Jahren wieder massiv überflutet wird! In weiterer Folge drohen die Richtung Laxenburg flutenden Wassermassen auch in Wohngebiete einzudringen, was aber die FF Laxenburg mit großer Anstrengung gerade noch verhindern kann.



Südautobahn 2024

Mehrere Sturmschäden im Ortsgebiet 04. bis 08. Jänner

Ein Sturm, der über weite Teile Niederösterreichs hinweggeegt war, sorgte auch in Guntramsdorf für mehrere Einsätze. So mussten allein am 4. Jänner in der Parkstraße ein entwurzelter Baum, in der Kerngasse eine lose Jalousie, in der Steinfeldgasse ein Lichtband und im IZ NÖ Süd ein Blechdach gesichert werden. Auch in den folgenden Tagen war die Feuerwehr noch mit der Beseitigung einiger Sturmschäden – wie z. B. der Entfernung eines Baumes aus dem Wiener Neustädter Kanal – beschäftigt.



PKW auf Feldweg

14. Jänner - Münchendorferstraße

Gasaustritt mit verletzter Person

14. Jänner - Kirchengasse



Fahrzeugbergung

19. Jänner - B17



Ölaustritt aus Kleintransporter

03. Februar - Am Kanal



Brand in Gumpoldkirchen

05. Februar - Novomatic-Straße



Müllbehälterbrand

11. Februar - Veltlinerstraße

Wieder mehrere Sturmschäden im Ortsgebiet 04. bis 09. Februar

Wie schon Anfang Jänner führte starker Wind zu mehreren Einsätzen binnen weniger Tage. So mussten am 4. und 9. Februar Bäume, die auf die Straße zu stürzen drohten, umgeschnitten werden. Komplizierter gestaltete sich am 5. Februar die Entfernung eines Baumes, der auf ein Haus gestürzt war. Am 6. Februar galt es, lose Balkonteile zu sichern und am 7. Februar (wieder) einen umgestürzten Baum aus dem Wiener Neustädter Kanal zu entfernen.



Verkehrsunfall mit Personensuche B17 08. Februar

Nur wenige Minuten nach Mitternacht wurde die FF Guntramsdorf zu einem Verkehrsunfall auf der B17 bei Kilometer 14,4 – das ist etwa auf Höhe des Windradlteiches – alarmiert.

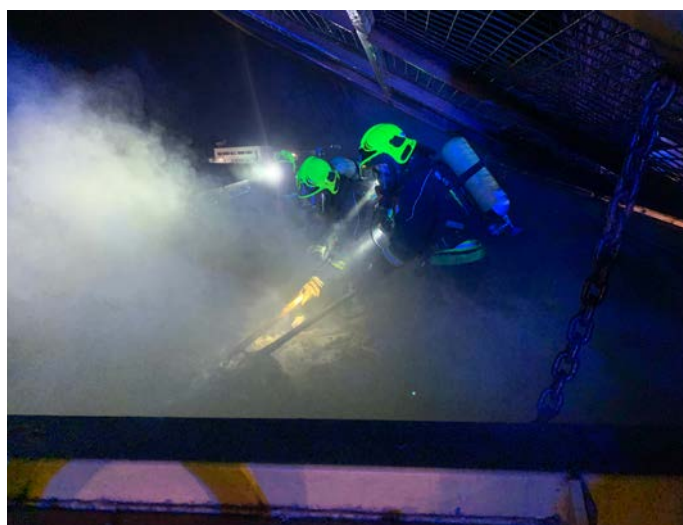
Ein Richtung Wien fahrender PKW war ins Schleudern gekommen, touchierte die Leitschiene und kam nach einem Überschlag schließlich quer zur Fahrbahn auf den Rädern zu stehen.

Nicht zur Routine eines derartigen Einsatzes gehörte allerdings die in diesem Fall erfolgte Suchaktion. Auf Grund der unklaren Angaben des offensichtlich nur leicht verletzten Lenkers, wurde mit der Wärmebildkamera und einer Drohne der Polizei nach einem vermeintlichen zweiten Insassen gesucht. Bald stellte sich aber heraus, dass es keine weiteren beteiligten Personen gab.



Containerbrand Lehrbauhof Ost

22. März - Laxenburgerstraße



Balkonbrand

01. April - Dr. Adolf Schärf Straße



Sturmschaden

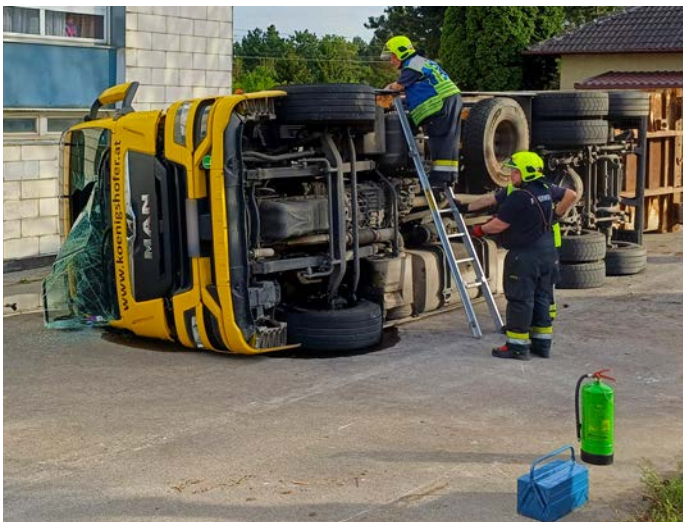
01. April - Ozeanstraße

LKW umgestürzt, Steinfeldgasse

08. April

Mit dem spektakulären Einsatzstichwort „3-Achs-LKW mit Mulde beladen umgekippt“ wurde die Feuerwehr Guntramsdorf am frühen Abend in die Steinfeldgasse alarmiert.

Bei Eintreffen des Kommandofahrzeuges stellte sich dem Einsatzleiter folgende Lage dar: Ein LKW lag mit halb aufgeladener Mulde neben einer Wohnhausanlage und verlor große Mengen an Treibstoff und Motoröl. Der Fahrer wurde bereits von Sanitätern des Rettungsdienstes betreut. Die Feuerwehr baute unverzüglich einen Brandschutz auf und dämmte die auslaufenden Flüssigkeiten mit Bindemittel ein. Da von dem LKW keine weitere Gefahr ausging, führte das Unternehmen die Bergung mit eigenen Mitteln durch.



PKW Bergung

25. April - Hauptstraße / Schulgasse



PKW im Graben

26. April - A2 Raststation Guntramsdorf



PKW Brand

27. April - Kammeringstraße



Kleinbrand

08. Mai - In den Weingärten

Ziege steckt mehrmals im Zaun fest 01., 02. und 08. Juni - Industriestraße

Am 1. Juni wurde die Feuerwehr Guntramsdorf zu einer Tierrettung in die Industriestraße alarmiert. Beim Versuch Gras zu fressen, welches nur jenseits eines Gitterzaunes zu erreichen war, war eine Ziege mit dem Kopf unter dem Zaun stecken geblieben. Ein aufmerksamer Jogger nahm dieses Ereignis wahr und verständigte die Feuerwehr.

Kurz nach der Alarmierung rückten zwei Fahrzeuge zur Einsatzadresse aus. Mit wenigen Handgriffen konnte die Ziege unverletzt befreit werden. Kaum aus ihrer Zwangslage befreit, lief sie rasch zur Herde zurück.

Schon am Tag darauf sowie auch am 8. Juni brachte sich dieselbe Ziege wieder in diese missliche Lage und musste abermals befreit werden. Die Besitzer unternahmen daraufhin zusätzliche Sicherungsmaßnahmen.



Schwerer Verkehrsunfall

08. Juni - Zufahrtsstraße Richardhof





PKW gegen Ampelmast

22. Juni - B17



PKW in Graben

28. Juni - Penny Markt, Parkplatz



PKW gegen Motorrad

09. Juli - B17



Auspumparbeiten Kindergarten

13. Juli - Dr. Karl Renner-Straße



Brand eines E-Verteilers

22. Juli - Am Kirchenplatz



Elektro-PKW in misslicher Lage

29. Juli - Klingerstraße



Nachlöscharbeiten nach Großbrand

31. Juli - Sittendorf





PKW Bergung

04. August - Lidl-Markt, Parkplatz



Binden einer Dieselspur

17. August - B17

Großbrand einer Lagerhalle 03. September - Biedermannsdorf, IZ NÖ-Süd

Am 3. September wurde die Feuerwehr Biedermannsdorf um 17:34 Uhr zu einem TUS-Alarm (Auslösung einer Brandmeldeanlage) in das IZ NÖ Süd alarmiert.

Rasch war klar, dass es sich um keinen Täuschungs- oder Fehlalarm handelte. Nachdem in einer 1.500m² großen Lagerhalle für Dekorationsmaterial ein Brand ausgebrochen war, stieg eine weithin sichtbare Rauchsäule über dem Gewerbebetrieb auf. In der Bezirksalamzentrale gingen daraufhin unzählige Notrufe ein.

Insgesamt standen 15 Feuerwehren aus zwei Bezirken mit über 320 Mitgliedern im Löscheinsatz.

Am folgenden Tag unterstützte die Feuerwehr Guntramsdorf bei den Nachlöscharbeiten.



Hochwasser- und Unwetterkatastrophe 14. bis 17. September

Details zu diesem Elementarereignis finden Sie am Beginn dieses Heftes, auf den Seiten 5 bis 7.



PKW gegen Zaun

08. September - Industriestraße



Unterstützung bei PKW Bergung

26. September - Gumpoldskirchen



Brand eines Öklos

10. Oktober - Viktor Kaplan-Gasse



PKW gegen Badner Bahn

14. Oktober - Feldgasse

Dachstuhlbrand 10. November - Gumpoldskirchen

Um 12:22 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf zu einem Dachstuhlbrand nach Gumpoldskirchen alarmiert. Bei Eintreffen am Einsatzort hatte die FF Gumpoldskirchen bereits die benachbarten Gebäude gesichert und erste Löschmaßnahmen eingeleitet. Laut Angaben der Hausbewohnerin waren in einem hinteren Gebäudeteil zwei Hunde eingesperrt. Diese konnten rasch aufgespürt, befreit und wohlbehalten der Besitzerin übergeben werden. Im weiteren Verlauf des Einsatzes entdeckte die Feuerwehr eine Katze im verrauchten Gebäude, die von der FF Gumpoldskirchen mit reinem Sauerstoff versorgt wurde.





Dachstuhlbrand in Gumpoldskirchen



PKW Bergung

22. November - Münchendorferstraße



Auffahrunfall

04. Dezember - Gumpoldskirchnerstraße



Schaumbildung auf Wr. Neustädter Kanal

14. Dezember



PKW Bergung

24. Dezember - Münchendorferstraße

Erprobung mit tollem Erfolg

Nachdem in den letzten Jugendstunden mit der Vorbereitung begonnen worden war, war es am 2. Februar soweit und die Jugendlichen stellten sich der Erprobung. Neben dem theoretischen Wissen, welches mit einem Testblatt abgefragt wurde, war auch das praktische Geschick gefragt. Alle zeigten eine tolle Leistung und glänzten bereits nach kurzer Mitgliedschaft mit großem Fachwissen.



Wissenstest des Bezirkes Mödling

Am 6. April fand der 50. Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirkes Mödling im Feuerwehrhaus Guntramsdorf statt. 206 Jugendliche (neuer Teilnehmerrekord!) nahmen am Wissenstest und dem Wissenstest-Spiel der Feuerwehrjugend teil und durften die begehrten Abzeichen mit nach Hause nehmen. Neben theoretischen Tests mussten die Feuerwehrjugendmitglieder ihr Wissen auch bei Geräte- und Knotenkunde unter Beweis stellen. Die zehn Guntramsdorfer Teilnehmer erwarben acht Bronzene, ein Silbernes und ein Goldenes Wissenstestabzeichen.



Heiße Übung - PKW Brand

Am Freitag, dem 26. April wurde es so richtig spannend für die Feuerwehrjugend: Ein PKW Brand stand am Programm.

Nachdem in den Feuerwehrjugendstunden davor die verschiedenen Handgriffe und Abläufe geübt worden waren, löschte die Feuerwehrjugend diesen Brand so professionell wie die „Großen“.



Bezirksleistungsbewerb in Laab im Walde

Am Samstag, dem 15. Juni fanden am Sportplatz in Laab im Walde die Bezirksfeuerwehrleistungsbewerbe der Aktivmannschaft und der Feuerwehrjugend des Bezirkes Mödling statt, wobei der Feuerwehrjugendbewerb das 50-jährige Jubiläum feiern konnte.

Die Feuerwehrjugend Guntramsdorf trat mit einer Gruppe – bestehend aus neun Mitgliedern – in der Wertungskategorie Bronze an. Mit einer soliden Leistung bei der Hindernisbahn sowie beim Staffellauf konnte der 7. Gesamtrang erreicht werden.



50. Landestreffen der Feuerwehrjugend

Von 4. bis 7. Juli fand das 50. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend in Ruprechtshofen / Brunnwiesen (Bezirk Melk) statt, wobei mit 6.664 Teilnehmern ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet wurde.

Die Feuerwehrjugend Guntramsdorf nahm mit fünf Mädchen und zwei Burschen, die von zwei Betreuern und einer Betreuerin begleitet wurden, teil.

Alle Jugendlichen konnten das Bewerbungsziel erreichen und so brachten Leonie Kirchberger, Simon Klein, Sarah Konlechner, Isabella Kopp, Victoria Samstag und Ina Schuh je ein Bronzenes und André Hinkel ein Silbernes Jugendleistungsabzeichen nach Hause.



Gut besuchte Jugendaktion

Am Freitag, dem 20. September wurde ein Schnuppertag für interessierte Jugendliche veranstaltet. Knapp 20 junge Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer folgten der Einladung und bekamen einen ersten Einblick in die Feuerwehr.



Jahresabschluss in Perchtoldsdorf

Am 23. November fand die jährliche Jahresabschlussveranstaltung der Feuerwehrjugend aus dem Bezirk Mödling in Perchtoldsdorf statt. Die ausrichtende Feuerwehr entschied sich für einen Fußballvergleichsbewerb. 13 Jugendgruppen aus dem Bezirk folgten der Einladung und lieferten sich packende Duelle. Die Feuerwehrjugendgruppe Guntramsdorf nahm mit einer Mannschaft teil. In der Gruppe konnte der respektable 2. Platz erreicht werden. In der Finalphase lief es dann leider nicht ganz ideal, aber die Jugendlichen kämpften um jeden Ball. Am Ende reichte es für den 14. Rang.



Übungstag im Abbruchgebäude der Raiffeisenbank

Vor dem Abriss der Raiffeisenkasse wurde das Gebäude zum Übungsobjekt umfunktioniert und war somit Kulisse für eine der bisher intensivsten Trainingseinheiten. Insgesamt 38 Mitglieder beschäftigten sich einen Vormittag lang mit der Technik von Tür- und Fensteröffnungen sowie dem Pölzen – dem Abstützen von Mauern und Decken. Am Nachmittag wurden die Themen Schlauchmanagement und Druckbelüftung geübt. Den größten "Fun Factor" hatte sicherlich die Station „Fognail“. Hier wurde die Handhabung von Löschnägeln (sogenannte „FogNails“) trainiert. Dieses Lösch-System ermöglicht das Löschen von verschlossenen Strukturen, indem die wasserführende Gerätschaft durch Fenster, Türen oder Wände geschlagen wird, um so eine Löschwirkung im Raum dahinter zu erzielen.



Intensivschulung – Motorkettensägen

Im April nahmen 11 Mitglieder bei einer Intensivschulung zum Thema Motorkettensägen in Warth teil. Am Vormittag wurden in der Theorieschulung Themen wie Sicherheitshinweise, Schnitttechniken sowie die Wartung und Reparatur einer Motorkettensäge besprochen. Am Nachmittag konnte dann unter Anleitung des Fachtrainers der richtige Umgang mit der Motorkettensäge an verschiedenen Stationen geübt werden. Sturmereignisse zeigen immer wieder wie wichtig das Wissen um den sicheren Umgang mit der Kettensäge ist.





Rettung aus LKW



Brandlehre



Übung Volksschule I



Chargenschulung



KHD Übung, Blumau-Neurißhof



Hydraulische Rettungsgeräte



Branddienstübung Parkstraße



Schiffsführerausbildung

Abschlussübung – Begehung EVN Biomasse-Heizwerk

In Form einer Begehung des EVN Biomasse-Heizkraftwerkes im IZ-Süd, endete das Ausbildungsjahr 2024 für die Feuerwehr Guntramsdorf. Dieses zweite, erst kürzlich in Betrieb gestellte Heizwerk liefert mit seinen 10 MW Leistung Fernwärme für rund 6000 Haushalte. Es stellt damit einen wichtigen, schätzenswerten Teil der Infrastruktur in unserem Bezirk dar. Professor Richard Mayssen von der EVN Wärme führte in einer rund zwei Stunden langen, hochinteressanten Führung durch die Anlage. Er legte dabei besonderen Wert auf Brandschutzeinrichtungen.



Bewerb um das NÖ Funkleistungsabzeichen

Am 1. März 2024 nahmen acht Mitglieder der FF Guntramsdorf am NÖ Funkleistungsbewerb im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum in Tulln teil.

Die zu absolvierenden Stationen umfassten u.a. folgende Bereiche:

- Das Absetzen von Funkgesprächen,
- die korrekte und technisch einwandfreie Handhabung der Funkgeräte sowie
- die schnelle und effektive Kommunikation in simulierten Einsatzszenarien.

Sophie Zwierschitz, Patrick Kornhofer, Christoph Wimmer, Matthias Weiss, Tizian Vajay, Marcus Manz, Samuel Ortner und Werner Knarr erreichten mit größtenteils hervorragenden Leistungen das Bewerbungsziel.



Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb in Laab im Walde

Am Samstag, dem 15. Juni 2024, fand der Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb statt, an dem 30 Bewerbungsgruppen aus den Bezirken Mödling und St. Pölten teilnahmen. Die FF Guntramsdorf war mit je einer Bronze- und Silbergruppe vertreten.

Während die Bronze-Gruppe mit immerhin fünf neuen Teilnehmern das Bewerbungsziel mit Rang 11 erreichte, schaffte es die Silber-Gruppe (mit drei neuen Teilnehmern) nicht ganz. Aber bis zum „NÖ Landesbewerb“ gab es noch zwei Wochen zum Üben...

72. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Leobersdorf

Von 28. bis 30. Juni 2024 ging der NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb – wie bereits im Jahr davor – in Leobersdorf in Szene.

Etwas mehr als 10.000 (!) Feuerwehrmitglieder nahmen daran teil, darunter auch vier Gruppen (dreimal Bronze und einmal Silber) aus Guntramsdorf, welche allesamt bereits am Freitagnachmittag erfolgreich zum Bewerb antraten. Der Samstag stand traditionellerweise im Zeichen der Freizeit und Kameradschaft: Mit dem „Salamander“ ging es für die KameradInnen auf den Schneeberg, wo eine Wanderung zum Damböckhaus, weiter zur Fischerhütte und retour zur Bergstation Hochschneeberg folgte. Den Abend verbrachte man in geselliger Runde bei der FF Puchberg. Wieder zurück in Guntramsdorf überreichte dann der Kommandant wie jedes Jahr im Feuerwehrhaus die Bewerbungsabzeichen. Danach gab es allerdings ein besonderes Highlight: Hansjörg Grossberger, der in seiner Feuerwehrkarriere seit 1976 deutlich mehr als hundert Feuerwehrleistungsbewerbe bestritten hatte, wurde als Wettbewerbsteilnehmer mit nicht weniger als sechs goldenen Leistungsabzeichen – so hart es klingen mag – altersbedingt (mit dem vollendeten 65. Lebensjahr endet der aktive Dienst in der FF und damit auch die Teilnahme an Leistungsbewerben) verabschiedet. In diesen vielen Jahren trat er nicht nur als erfolgreicher Teilnehmer in Erscheinung, sondern auch als „Reiseleiter“, Quartierorganisator und Freizeitgestalter.





66. Landeswasserdienstleistungsbewerb in Raabs an der Thaya

Auch wenn Guntramsdorf mit seinen Teichen und Bächen „gewässertechnisch“ nicht sonderlich anspruchsvoll ist, erfreut sich das Zillenfahren in der FF Guntramsdorf großer Beliebtheit.

Und so fuhren wieder einige Kameraden, darunter auch einer der FF Laxenburg, am 26.08.2024 zum „Wasserbewerb“ nach Raabs/Thaya. Dabei konnte das Guntramsdorfer Team, bestehend aus Manuel Ziegler, Stefan Galda, Wolfgang Konrad, Hansjörg Grossberger und

Wolfgang Skuhra souverän die gesteckten Ziele erreichen.



Wasserwehrleistungsbewerb in der Steiermark

„Aus Spaß an der Freude“ stellten sich Marcus Manz, Mathias Rauch, Clara Willhalm und Manuel Ziegler der Herausforderung des „Wasserbewerbs“ in der Steiermark am Stubenbergsee.

Während sich zwei Zillenbesatzungen über Bronze freuen durften, erwarb Manuel Ziegler das Steirische Wasserwehrleistungsabzeichen in Gold – das fünfte in der FF Guntramsdorf!



Ausbildungsprüfung Löscheinsatz (APLE)

Seit 2018 fand am 23.11.2024 erstmals wieder die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz statt. Dabei muss eine aus neun Mitgliedern bestehende Löschgruppe einen standardisierten Löschangriff vornehmen. Hinzu kommen noch Knotenkunde, Erste Hilfe und Fragen zum Thema Schadstoffe. Schließlich konnte das Bewerterteam aus dem Bezirk Baden nicht weniger als 15 Mitgliedern zu



Bronze und drei Teilnehmern zu Gold gratulieren. Bronze: Philipp und Sebastian Zara, Julia und Sophie Zwierschitz, Werner Knarr, Stefan Hager, Michelle Stingl, Fabian Gruber, Niclas Gutmann, Alexander Hollmann, Luca Conrad, Matthias Weiss, Tizian Vajay, Mario Roßdeutsch, Marvin Berger. Gold: Sabrina Schneider, Marcus Manz, Mathias Rauch

Kinder- und Familienkonzert

Unter dem Titel „Zu Gast bei der Feuerwehr“ lud die Gemeinde am 16. März zu einem Kinder- und Familienkonzert ins Feuerwehrhaus ein. Trotz des ungewöhnlichen Veranstaltungsorts stand das Thema „Feuerwehr“ im Mittelpunkt. Die Künstler Judith Schiller (Harfe) und Csaba Fuchs (Trompete) erklärten mit Musik und Texten kindgerecht, wie man die Feuerwehr alarmiert und was Feuerwehrmänner tun. Alte Feuerwehrsignale wurden mit der Trompete gespielt. Nach dem Konzert hatten die rund 50 Besucher die Gelegenheit, die Feuerwehrfahrzeuge zu besichtigen.



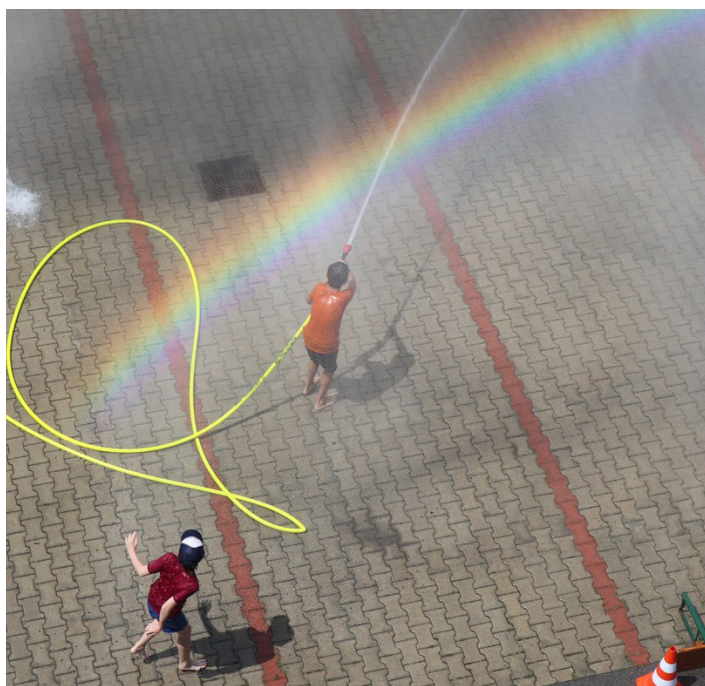
Florianitag

Am 4. Mai, dem Namenstag des Hl. Florian, fand in Neu-Guntramsdorf die Florianifeier statt. Nach der Kranzniederlegung beim Kriegsofermahnmal feierten in der Kirche St. Josef über 80 KameradInnen die Florianimesse, die von Pfarrer Hudson Lima Duarte und Diakon Andreas Frank geleitet wurde. Anschließend dankten Bürgermeister Robert Weber und der Kommandant in kurzen Ansprachen den Feuerwehrmitgliedern und ihren PartnerInnen. Nach einem Buffetessen, zubereitet vom Team der Siedlerhalle, wurde bei Musik bis in die Nacht gefeiert.



Ferienspiel bei der FF Guntramsdorf

Am 10. Juli besuchten rund 20 Kinder im Rahmen des Guntramsdorfer Ferienspiels die FF Guntramsdorf. Zuerst wurden ihnen die Aufgaben der Feuerwehr im Lehrsaaal erklärt, gefolgt von einer Führung durch das Feuerwehrhaus und einer Besichtigung eines Hilfeleistungsfahrzeugs. Die Feuerwehrjugend erläuterte die Gerätschaften. Bei einer Löschübung kämpften die Kinder mit Handfeuerlöschern gegen einen kontrollierten Kleinbrand. Nach der Mittagspause sorgte eine Wasserschlacht für viel Spaß, bevor ein Stationsbetrieb den Tag abschloss.



Sicherheitstag

Am 6. Oktober fand nach zehn Jahren wieder ein Sicherheitstag in Guntramsdorf statt. Zahlreiche Sicherheits- und Hilfsorganisationen des Bezirks Mödling, darunter Polizei, Rettungsdienste und das Bundesheer, präsentierten ihre Arbeit.

Ein Highlight war eine gemeinsame Übung von Feuerwehr, Polizei und Rettung, bei der eine Menschenrettung nach einem Verkehrsunfall demonstriert wurde. Am Nachmittag landete ein Polizeihubschrauber, der besichtigt werden konnte.



Totengedenken zu Allerheiligen

Bei schönem Herbstwetter nahmen etwa 60 Mitglieder der FF Guntramsdorf am Totengedenken zu Allerheiligen vor dem Kriegsofpermahnmal teil.



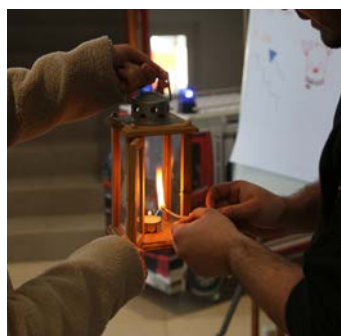
Punschstand

Bereits zum zwölften Mal lud die Feuerwehr zum Punschstand im Feuerwehrhaus ein. Obwohl – oder vielleicht gerade weil – der Punschstand diesmal nur für zwei Tage (6. + 7. Dezember) anberaumt war, kamen so viele Gäste, dass die Fahrzeughalle zeitweise regelrecht aus allen Nähten platzte. Am Freitag besuchte erstmals auch der Nikolo die Feuerwehr, was viele Kinder aber auch Erwachsene anlockte. Bei der abendlichen „Punschparty“ am Samstag sorgte die Gruppe „Heazbluat“ wieder für beste Stimmung.



Mit der Feuerwehr auf's Christkind warten

Am 24. Dezember veranstaltete die Feuerwehr wieder den Tag der offenen Tür unter dem Motto „Mit der Feuerwehr auf's Christkind warten“, ein Event, das seit 1994 Tradition hat. Kinder konnten in der Bastelecke kreativ werden und die Feuerwehrfahrzeuge besichtigen, wobei die Gerätschaften erklärt wurden. Die Fotoecke war stets gut besucht. Natürlich konnte man sich auch diesmal wieder das Friedenslicht für zu Hause abholen.



Ehrungen für vieljährige Tätigkeit

Die Tradition, langjährige Feuerwehrmitglieder zu ehren, existiert schon seit der österreichisch-ungarischen Monarchie, denn 1905 stiftete Kaiser Franz Josef erstmals eine „Ehrenmedaille für 25-jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens“.

Seit 120 Jahren werden also derartige Ehrungen – mit nur kurzen Unterbrechungen in der ersten Republik und während der Zeit des Nationalsozialismus – bis zum heutigen Tag vorgenommen. Handelte es sich ursprünglich um staatliche Auszeichnungen, liegt deren Vergabe seit Anfang der 1950er-Jahre in der Kompetenz der Bundesländer. Ausgehend von der ursprünglichen Medaille für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit ergab sich im Laufe der Zeit die Notwendigkeit, auch länger dienende Feuerwehrmitglieder zu ehren.

So gelangt heute in Niederösterreich das „Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens“ nicht nur für 25-jährige, sondern auch für 40- und 50-jährige verdienstvolle Tätigkeit zur Verleihung.

Für 60-, 70- und 80-jährige Mitgliedschaft sieht das entsprechende Landesgesetz die Auszeichnung mit der „Medaille für Dank und Anerkennung auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens“ vor.

60 Jahre bei der Feuerwehr

Die Kameraden LM Josef Aigner, LM Robert Gausterer, EHLM Franz Hofstädter und EOBI Rudolf Nemec traten 1964 in die FF Guntramsdorf ein und erhielten daher 2024 die „Medaille für Dank und Anerkennung auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens“ für 60-jährige Mitgliedschaft.

40 Jahre bei der Feuerwehr

Mit dem „Ehrenzeichen für 40-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens“ wurden OBM Alexander Hornik und HLM Dieter Rauch ausgezeichnet.



Stehend v.l.n.r.: gef. GR Mag. David Loretto, ABI Michael Schinko, EHLM Franz Hofstädter, EOBI Rudolf Nemec, LM Robert Gausterer, OBM Alexander Hornik, HLM Dieter Rauch, Bezirksleiter Bez. Mödling NÖ Zivilschutzverband Helmut Nossek; kniend: Bgmst. Robert Weber MSc, EBR Robert Moser, OV Barbara Schiffner

Ehrennadel für Julia Marx

Julia Marx wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag mit der Ehrennadel der Marktgemeinde Guntramsdorf für ihre 25-jährige Tätigkeit in der FF Guntramsdorf ausgezeichnet. Sie absolvierte zahlreiche Lehrgänge, nahm an Wettbewerben teil und erwarb mehrere Feuerwehrleistungsabzeichen. Von 2004 bis 2008 war sie Schriftführerin der FF Guntramsdorf und von 2018 bis 2021 Leiterin des Verwaltungsdienstes im Abschnittfeuerwehrkommando Mödling-Industriezone.

Beruflich war Julia Marx 41 Jahre im NÖ Landesfeuerwehrkommando tätig, wo sie unter anderem für Statistik, Leistungsbewerbe und Ausbildungsprüfungen verantwortlich war. Sie organisierte zahlreiche Landesleistungsbewerbe und nahm an internationalen Feuerwehrwettkämpfen teil, darunter in Österreich, Deutschland, Dänemark, Finnland, Kroatien, Tschechien und Frankreich.



Hochzeit Mathias und Sara Rauch

Mathias und Sara Rauch, die bereits seit letztem Jahr standesamtlich verheiratet waren, gaben sich am 8. Juni in der Kirche St. Jakobus das kirchliche Ja-Wort.

Wie bei Feuerwehrhochzeiten üblich, bildeten die Kameraden einen „Schlauchbogen“, unter dem das Brautpaar nach der Zeremonie hindurchging. Kommandantstellvertreter Michael Schinko überbrachte die Glückwünsche und ein kleines Geschenk. Traditionell wurde an die Gäste ein Achtel Wein ausgeschenkt, das auf dreimal geleert wurde – mit je einem Schluck auf die Gesundheit, das Brautpaar und die Feuerwehr.

Da Mathias als Gehilfe des Fahrmeisters einen besonderen Bezug zu den Einsatzfahrzeugen hat, wurde das Brautpaar schließlich nicht mit einer Kutsche o. ä., sondern mit einem Feuerwehrfahrzeug zur Hochzeitstafel gebracht.



Hochzeit Martin Stundner und Bettina Winkler

Am Samstag, dem 10. August, heirateten Martin Stundner und Bettina „Betti“ Winkler im Schloss Vösendorf. Martin ist seit über 20 Jahren aktives Mitglied der FF Guntramsdorf und Zugskommandant des Tauchzuges Süd des NÖ Landesfeuerwehrverbands. Deshalb gratulierten ihm nicht nur die Kameraden der FF Guntramsdorf, sondern auch die Mitglieder „seiner“ Tauchgruppe. Nach der Trauung im Freskensaal durchschritten das Paar den traditionellen Schlauchbogen, und Kommandant Roman Janisch überreichte ein Geschenk. Glückwünsche kamen auch von OBI Christian Pfeiffer (Kommandant des Tauchdienstes) und Bürgermeister Robert Weber. Das traditionelle Achterl Wein durfte natürlich auch bei dieser Feier nicht fehlen.



70. Geburtstag - EBR Robert Moser

Traditionellerweise werden die runden und halbrunden Geburtstage der Reservisten im Rahmen des sogenannten „Reservistenstammtisches“, dem monatlichen Treffen der Mitglieder des Reservestandes, gefeiert.

Da EBR Robert Moser im Juni seinen 70. Geburtstag feierte, bildete der Juni-Stammtisch den Rahmen für die Gratulation der Feuerwehr. Überraschend für den Jubilar war allerdings, dass nicht nur das gesamte Kommando und die Mitglieder des Reservistenstammtisches nahezu vollzählig erschienen waren, sondern auch das

Abschnittsfeuerwehrkommando, vertreten durch BR Christian Fröhlich und ABI Michael Schinko, Glückwünsche und ein Geschenk überbrachten. Moser war von 1991 bis 2001 Kommandantstellvertreter und von 2001 bis 2016 Kommandant der FF Guntramsdorf. Von 2001 bis 2011 bekleidete er auch die Funktion des Abschnittsfeuerwehrkommandanten des Feuerwehrabschnittes Mödling-Industriezone. Mit Ausscheiden aus seiner Funktion als Feuerwehrkommandant wurde er 2016 zum Ehrenkommandanten der FF Guntramsdorf ernannt.



AT Alert und Sirenensignale

Neben den seit Jahrzehnten bekannten Sirenensignalen (siehe Grafik unten) gibt es seit 2024 auch den sogenannten „AT Alert („AT“ für Österreich, „Alert“ wird mit Alarm übersetzt)“ via Smartphone.

Dabei handelt es sich um eine regionale, bundesland- oder österreichweite, jedenfalls aber netzunabhängige Warnmeldung im Zusammenhang mit bevorstehenden Katastrophenereignissen wie beispielsweise massiven Unwettern.

Die Meldung besteht aus einem akustischen Signal sowie einem entsprechenden Warntext auf dem Display.

Es gibt mehrere Alarmstufen:

- Notfallalarm
- Extreme Gefahr
- Erhebliche Gefahr
- Gefahreninformation
- Abgängige Personen
- Testwarnung (wie in nebenstehendem Symbolfoto)
- Übungswarnung

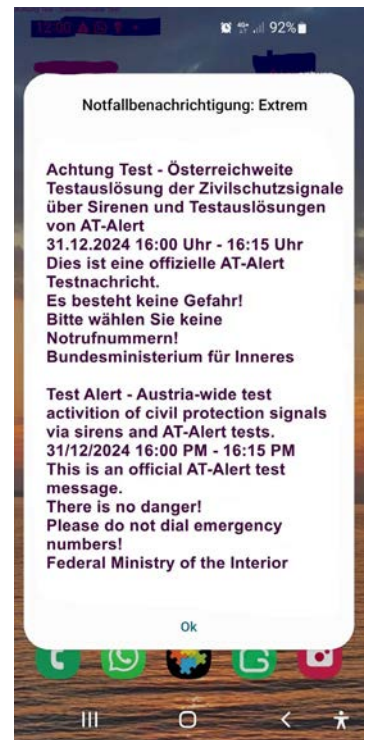
Zivilschutz-Sirenensignale



Auszug aus den Dienstgradabkürzungen

PFM Probefirewehrmann
FM Feuerwehrmann
OFM Oberfeuerwehrmann
HFM Hauptfeuerwehrmann
LM Löschmeister
OLM Oberlöschmeister
HLM Hauptlöschmeister
BM Brandmeister
OBM Oberbrandmeister
HBM Hauptbrandmeister
BI Brandinspektor
OBI Oberbrandinspektor
HBI Hauptbrandinspektor
BR Brandrat
VM Verwaltungsmeister
OVM Oberverwaltungsmeister
V Verwalter
OV Oberverwalter
FT Feuerwehrtechniker
SB Sachbearbeiter

Ein vorgesetztes „E“ bedeutet Ehrendienstgrad



Dazu ist anzumerken, dass nahezu 100% der zurzeit in Österreich verwendeten Smartphones den AT Alert empfangen können, ohne dass eine Änderung an der Geräteeinstellung vorgenommen werden müsste. Insbesondere der „Notfallalarm“ wird ungeachtet individueller Einstellungen („leise“, „nicht stören“ u.ä.) auf dem Handy zwingend dargestellt – allerdings derzeit nur EINmal und ohne Wiederholungsmöglichkeit.

Weitere Informationen zu AT Alert finden Sie unter <https://www.bmi.gv.at/204/at-alert>

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf, HBI Roman Janisch

Anschrift: A-2353 Guntramsdorf, Münchendorferstraße 1 – 3

Tel: **Notruf 122**
+43(0)680-1246916

Während der Dienstzeit (Mo-Fr 07:00 – 15:00 Uhr)

Web: www.ff-guntramsdorf.at

eMail: guntramsdorf@feuerwehr.gv.at

Konzeption, Layout und Redaktion:

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

eMail: presse@ff-guntramsdorf.at

Quellennachweis/Lichtbilder: Archiv der Feuerwehr Guntramsdorf
Pressestelle BFKDO Mödling

Druck: Druckwerk6 GmbH, A-8605 Kapfenberg

Erscheinungs- und Verlagsort: A-2353 Guntramsdorf